



Neubau eines Rad- und Gehweges entlang der L 3011 zwischen Lorsbach und Hofheim im Taunus

Unterlage 19.4.3

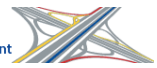
**Eingriffs-Ausgleichs-Planung zur 2. Planänderung der
Klärwerksumfahrung**

Stand: Juni 2023

Auftraggeber: Hessen Mobil - Straßen- und Verkehrsmanagement
Groß-Gerauer Weg 4
64295 Darmstadt

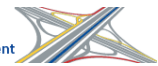
Auftragnehmer: Planungsgesellschaft Natur und Umwelt mbH
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt

Bearbeiter/in: M. Sc. Lina Herr



Inhalt

1 Einleitung	3
2 Bestand	4
3 Planung	8
4 Maßnahmen	10
4.1. Vermeidungsmaßnahmen	12
4.2. Ausgleichsmaßnahmen	13
5 Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz	15
7 Literatur	16
8 Anlagen	17



1 EINLEITUNG

Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement plant die Erneuerung der Stützwand entlang des Mühlgrabens im Süden Lorsbachs. In der Klärwerkskurve ist zudem ein Ausbau der L 3011 zwecks Verschwenkung der Fahrbahnachse vor der Ortseinfahrt Lorsbach geplant, um einen derzeitigen Unfallschwerpunkt zu beseitigen. Hier ist, neben einem Aufstellungsbereich für die Zufahrt zum südlichen Tor der Kläranlage und zu einem Wirtschaftsweg, eine Aufweitung des westlichen Fahrstreifens geplant. Weiterhin ist nach Abschluss der hier dargestellten Baumaßnahmen auch in diesem Teilbereich die Anlage des für die gesamte Teilstrecke zwischen Lorsbach und Hofheim vorgesehenen kombinierten Geh- und Radwegs am östlichen Fahrbahnrand der Landesstraße L 3011 vorgesehen. Der Bau des Radwegs erfolgt nicht im Zuge dieser Baumaßnahme und wird entsprechend an dieser Stelle nicht mit betrachtet.

Nachdem der Umbau der Klärwerkskurve bereits in einem Landschaftspflegerischen Fachbeitrag (PGNU 2021 b) sowie einem zugehörigen Artenschutzfachbeitrag (PGNU 2020 a) betrachtet wurde, ergab sich nun aufgrund einer Sammelklage Gewerbetreibender in Lorsbach eine Planänderung der bauzeitigen Verkehrsführung. So weicht die ursprüngliche Planung der bauzeitigen Straßenführung nun ab von der 2021 vorgesehenen Straßenführung (vgl. Abbildung 1).

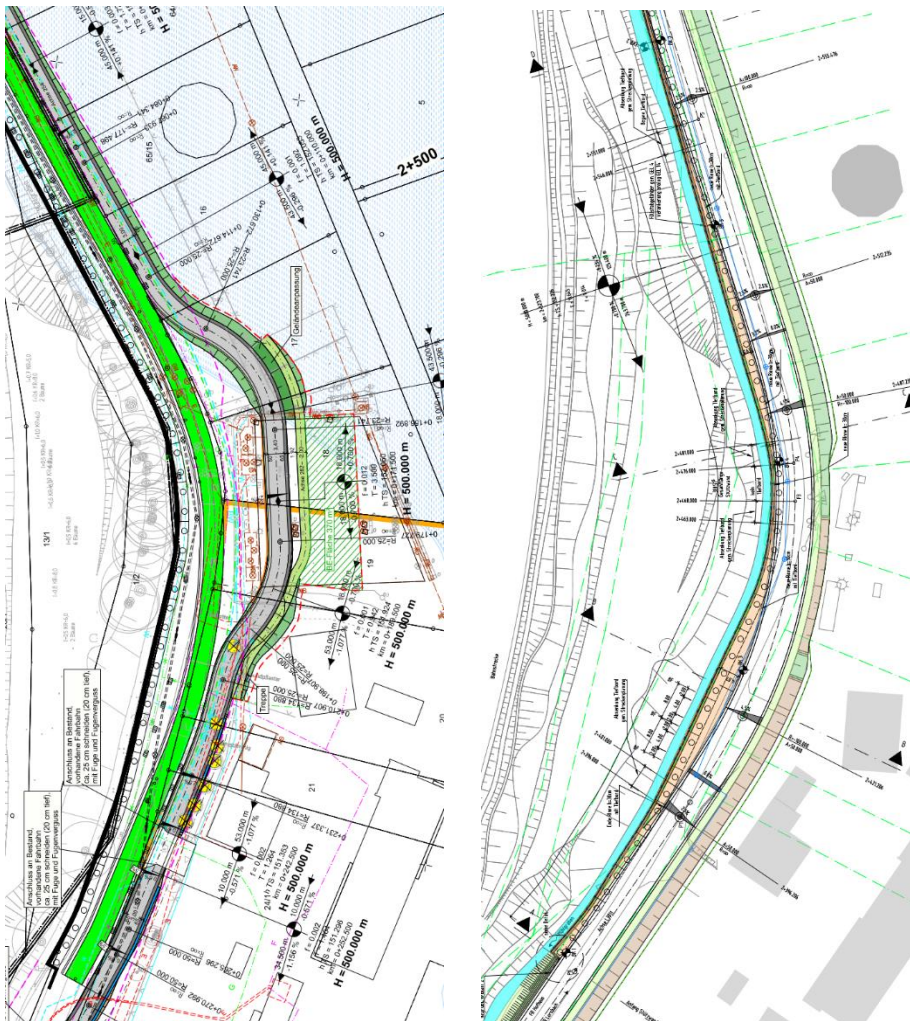
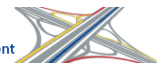


Abbildung 1: Vergleich des aktuell geplanten bauzeitigen Straßenverlaufes (links, Stand Mai 2023) mit der ursprünglichen Planung im Bereich der Klärwerkskurve (rechts, Bauwerksplan Stand 16.10.2020). © Hessen Mobil.



Hessen Mobil beauftragte die PGNU am 04.05.2023 mit der Erstellung eines Eingriffsgutachtens sowie mit der Betrachtung der artenschutzrechtlichen Aspekte der geänderten Baustraßenführung. Es handelt sich um eine zusätzliche Fläche von ca. 1.400 m², die an die bereits vorliegende Planung direkt angrenzt. In folgendem Kurzgutachten wird die Eingriffs-Ausgleichs-Planung für die neue Klärwerksumfahrung vorgenommen.

2 BESTAND

Um eine aktuelle Einschätzung der nach Planänderung vorgesehenen Baustraße vornehmen zu können, erfolgte am 22.06.2023 eine Übersichtsbegehung des neuen Untersuchungsgebietes (siehe Abbildung 2), die einer Aktualisierung der vorliegenden Biotoptypen diene. Da die ursprüngliche Biotoptypenkartierung nach der Hessischen Kompensationsverordnung von 2005 erfolgte, wurde auch die Aktualisierung danach durchgeführt.

Wie auf Abbildung 2 zu sehen ist, liegt der größte Teil des ca. 1.400 m² großen Untersuchungsgebietes auf dem Gelände des Klärwerkes. Dieses besteht größtenteils aus Schotterflächen (10.530) und bewachsenen Schotterflächen (10.610) sowie Abdeckungen (10.510), die ein unterirdisches Regenrückhaltebecken überdecken, und Baumhecken (04.600). Im ökologischen Gutachten von 2017 ist dieser Bereich als „11.224 Intensivrasen auf Sportanlagen“ dargestellt, was nicht den derzeitigen Gegebenheiten entspricht und daher angepasst wurde.

Südlich liegt ein Privatgarten (11.221) mit angrenzendem Gebüsch (02.100) und gepflastertem Weg (10.520). Der nördliche Teil des Untersuchungsgebietes liegt im Bereich des Pferdehofes mit einem Auslauf für die Pferde auf sandigem Untergrund (10.530) und angrenzender Weide (06.200).

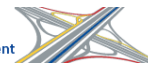
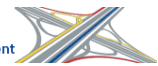


Abbildung 2: Bestandskarte Biotoptypen Klärwerksumfahrung Lorsbach



Nachfolgend werden die Biotoptypen beschrieben, die im Untersuchungsgebiet angetroffen wurden.

Tabelle 1: Biotop- und Nutzungstypen gemäß Hessischer Kompensationsverordnung (2005), die im Untersuchungsgebiet angetroffen wurden

Typ-Nr.	Biotop- und Nutzungstyp
02.100	Trockene bis frische, saure Gebüsche, Hecken und Säume
04.600	Baumhecken
06.200	Pferdeweiden
10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt)
10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster
10.530	Schotter- und Sandflächen
10.610	Bewachsene Schotterflächen (Trittpflanzengesellschaften)
11.221	Strukturarme Hausgärten

Trockene bis frische, saure Gebüsche, Hecken und Säume (02.100)

Gebüsche dieses Typs wachsen am nördlichen Ende des Geländes des Klärwerkes sowie neben dem Wohngebäude. Sie werden von den charakteristische Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Hasel (*Corylus avellana*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) aufgebaut.

Baumhecken (04.600)

Auf dem Gelände der Kläranlage sowie zwischen Kläranlage und Pferdehof befinden sich zwei linienhaft ausgebildete Baumhecken. Diese setzen sich hauptsächlich aus Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitzahorn (*Acer platanoides*), Feldahorn (*Acer campestre*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) zusammen.

Pferdeweiden (06.200)

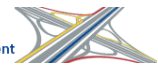
Zwischen der Straße und der Koppel des Pferdehofs liegt eine Pferdeweide. Diese ist eher obergrasdominiert, u. a. durch Arten wie Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), hinzu kommen Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*) und Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*). Typische Wiesenarten wie Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Weißes Labkraut (*Galium album*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*) Wiesen-Storchenschnabel (*Geranium pratense*), Zaun-Wicke (*Vicia sepium*), Schlangenknoterich (*Bistorta officinalis*) und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) kommen ebenfalls vor.

Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt) (10.510)

Diesem Biotoptyp wurden die Schachtdeckel des Klärwerks zugerechnet.

Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster (10.520)

Der Weg zur Betriebswohnung des Klärwerks ist gepflastert.



Schotter- und Sandflächen (10.530)

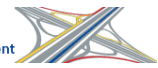
Der Bereich des unterirdischen Regenüberlaufbeckens im Bereich des Klärwerks ist geschottert und wird außerdem als Parkplatz und Abstellfläche genutzt.

Bewachsene Schotterflächen (Trittpflanzengesellschaften) (10.610)

Randlich ist die geschotterte Oberfläche des Regenrückhaltebeckens bewachsen und wird ebenfalls regelmäßig als Parkplatz oder Ablagefläche genutzt. Grasarten wie Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Ausdauernder Lolch (*Lolium perenne*) kommen hier vor. Außerdem Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Weißklee (*Trifolium repens*).

Strukturarme Hausgärten (11.221)

Diesem Biotoptyp wurde der Privatgarten der Betriebswohnung des Klärwerks zugeordnet.



3 PLANUNG

Der geplante Eingriffsbereich hat eine Fläche von ca. 1.010 m² und grenzt nahtlos an die ursprüngliche Planung von 2021 an. Wie auf Abbildung 3 zu sehen ist, verläuft die geplante Klärwerksumfahrung von Norden nach Süden und weicht der Baustelle in östlicher Richtung aus. Dort verläuft sie über die unterirdisch liegenden Regenüberlaufbecken des Abwasserverbandes Main-Taunus. Auf der westlichen Seite der Fahrbahn wird ein begleitender Bankettstreifen hergestellt, auf der östlichen Seite ein Schotterstreifen. Im nördlichen und am südlichen Bereich der temporären Fahrbahn wird beidseits eine Böschung hergestellt, um Höhenunterschiede im Gelände kompensieren zu können. Östlich der Fahrbahn ist eine ca. 366 m² große Baustelleneinrichtungsfläche vorgesehen. Zwischen der Fahrbahn und der Baustelleneinrichtungsfläche wird ein Pferdeweg hergestellt, den die Betreiber des Pferdehofs für ihre Zwecke nutzen können.

Die Fahrbahnbefestigung setzt sich grundsätzlich aus den folgenden Schichtdicken zusammen:

Asphaltdecke:	5 cm
Asphalttragschicht:	15 cm
Frostschuttschicht:	40 cm
<hr/>	
Gesamtaufbau:	60 cm

Im Bereich über den unterirdisch liegenden Regenüberlaufbecken wird die bestehende Überdeckung 20 cm tief abgegraben und der Aufbau wie folgt reduziert hergestellt:

Asphaltdecke:	5 cm
Asphalttragschicht:	15 cm
<hr/>	
Gesamtaufbau:	20 cm

In nachfolgender Tabelle 2 ist aufgeführt, in welchem Umfang in die einzelnen Nutzungstypen eingegriffen wird.

Tabelle 2: Übersicht Eingriff

Nutzungstyp		Eingriff (m ²)
02.100	Trockene bis frische, saure Gebüsch, Hecken und Säume	18
04.600	Baumhecken	61
06.200	Pferdeweiden	154
10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt)	1
10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	3
10.530	Schotter- und Sandflächen	584
10.610	Bewachsene Schotterflächen (Trittpflanzengesellschaften)	151
11.221	Strukturarme Hausgärten	38
Gesamt		1.010

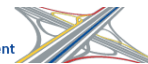
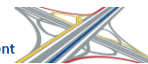


Abbildung 3: Planung Klärwerksumfahrung Lorsbach



4 MAßNAHMEN

Um die Auswirkungen der geplanten Klärwerksumfahrung auf Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten, sind Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen geplant, die nachfolgend erläutert werden.

Tabelle 3: Übersicht der Maßnahmen

Nr.	Maßnahmentyp	Maßnahme
V1	Vermeidung	Schutz von Gehölzen
V2	Vermeidung	Einzelbaumschutz
V3	Vermeidung	Schutzmaßnahmen auf der Baustelle
V4	Vermeidung	Umgang mit Bodenaushub
V5	Vermeidung	Festlegung des Rodungszeitraumes
V6	Vermeidung	Durchführung einer Umweltbaubegleitung
A1	Ausgleich	Grünlandeinsaat
A2	Ausgleich	Gebüschpflanzungen
A3	Ausgleich	Pflanzung von Feldgehölzen

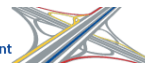
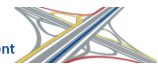


Abbildung 4: Maßnahmen und Ausgleich Klärwerksumfahrung Lorsbach



4.1. Vermeidungsmaßnahmen

Vermeidungsmaßnahme 1 (V1): Schutz von Gehölzen

Um eine Beschädigung der Gehölze, die sich in unmittelbarer Nähe zum Baustellenbereich befinden, zu vermeiden, werden die entsprechenden Abschnitte der Baumhecken während der Bauarbeiten durch einen festen Bauzaun geschützt.

Vermeidungsmaßnahme 2 (V2): Einzelbaumschutz

In unmittelbarer Nähe am nördlichen und am südlichen Ende des Vorhabens steht jeweils ein Baum, der durch die Bauarbeiten beschädigt werden könnte. Diese Bäume werden durch einen Stammschutz sowie einen stabilen Bauzaun gemäß RAS-LP 4 geschützt.

Vermeidungsmaßnahme 3 (V3): Schutzmaßnahmen auf der Baustelle

Während der Bauarbeiten ist durch entsprechendes Baustellenmanagement und Schutzmaßnahmen sicherzustellen, dass keine grundwassergefährdenden Stoffe in das Grundwasser gelangen. Dies beinhaltet die Verwendung biologisch abbaubarer Schmierstoffe, die tägliche Kontrolle der Baumaschinen auf Leckagen und die Vorhaltung von Ölbindemittel.

Vermeidungsmaßnahme 4 (V4): Umgang mit Bodenaushub

Baubedingt anfallender Ober- und Unterboden wird fachgerecht getrennt und unvermischt auf Mieten aufgesetzt (nach DIN). Die Höhe der Bodenmieten für den Oberboden soll 2 m und für den Unterboden 3 m nicht übersteigen, um zusätzliche Verdichtung durch die Auflast zu vermeiden (DIN 19731). Entsprechend des Baufortschritts wird der Boden sofort und fortlaufend sukzessive lage- und abschnittsweise entsprechend der ursprünglichen Schichtung wieder eingebaut. Nicht verwertbarer Boden wird abgefahren.

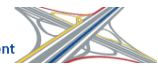
Vermeidungsmaßnahme 5 (V5): Festlegung des Rodungszeitraumes

Durch die Rodung von Gehölzen im Baufeld im Zeitraum gemäß § 39 (5) BNatSchG vom 1.10. bis 28.02. und die vorsorgliche Kontrolle auf neue Baumhöhlen im Eingriffsbereich werden Tötungen und Verletzungen von Jungvögeln sowie die Zerstörung von Gelegen vermieden. Adulte Vögel können dem Eingriff zu jeder Zeit rechtzeitig ausweichen.

Ist eine Rodung innerhalb dieses Zeitfensters nicht möglich, wird durch eine ökologische Baubegleitung eine Kontrolle auf zum Zeitpunkt der Rodung vorliegende Brutgeschehen durchgeführt. Die ökologische Baubegleitung wird durch entsprechendes Fachpersonal durchgeführt. Liegen aktuelle Brutgeschehen vor, ist der Rodungsbeginn zu verschieben auf einen Zeitpunkt nach Ausflug der Jungvögel.

Vermeidungsmaßnahme 6 (V6): Durchführung einer Umweltbaubegleitung

Durchführung einer Umweltbaubegleitung im Plangebiet – mit u. a. Beurteilung der Standsicherheit der zu erhaltenden Einzelbäume und zur Vermeidung und Verminderung von Auswirkungen auf die Tier – und Pflanzenwelt.



4.2. Ausgleichsmaßnahmen

Ausgleichsmaßnahme 1 (A1): Grünlandeinsaat

Die Eingriffe in die Grünfläche neben der Pferdekoppel sowie in dem Privatgarten sind nach Rückbau der temporären Straße an Ort und Stelle wieder zu rekultivieren bzw. neu anzupflanzen.

Hierzu wird gebietseigenes Saatgut eingesät, das einer Saatgutmischung für artenreiches Dauergrünland (Regiosaatgut, Ursprungsgebiet Nr. 9, Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland) entspricht.

Das **Zielbiotop** ist: 06.930 Naturnahe Grünlandeinsaat

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Herstellungspflege:

- Einsaat der Wiesensaatgutmischung, danach zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes,
- In Abhängigkeit des Aufkommens von Unkräutern Schröpfungsmahd 10 – 12 Wochen nach der Aussaat,
- Verzicht auf Düngung und Pestizide,
- Kontrolle auf das Aufkommen von Neophyten und ggf. deren Entfernung.

Entwicklungspflege:

- Entwicklungspflege 3 Jahre,
- Zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes im Zeitraum ab Mitte Juni und Mitte August,
- Verzicht auf Düngung und Pestizide, in Abhängigkeit des Aufkommens von Ackerunkräutern Schröpfungsmahd,
- Kontrolle auf das Aufkommen von Neophyten und ggf. deren Entfernung.

Unterhaltungspflege: wie vorher durch Eigentümer/Pächter

Ausgleichsmaßnahme 2 (A2): Gebüschpflanzungen

Die durch das Vorhaben beeinträchtigten Gebüsch neben dem Wohngebäude werden nach Rückbau der Klärwerksumfahrung wieder angepflanzt.

Das **Zielbiotop** ist: 02.400 Gebüschpflanzung

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

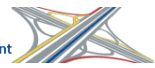
Herstellungspflege:

- Andeckung von 30 cm Oberboden nach entsprechender Herstellung des Unterbodens,
- Anpflanzung von Gehölzen mit einem Baumanteil von ca. 10 % aus gebietseigenen Gehölzarten. Pflanzmaterial: *Acer campestre* (Feld-Ahorn), *Sorbus aucuparia* (Eberesche), *Prunus spinosa* (Schlehe), *Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball), *Corylus avellana* (Haselnuss), *Crataegus* spp. (Weißdorn), *Euonymus europaeus* (Pfaffenhütchen) u. a.
- Pflanzabstände und -qualität Sträucher: 1,5 m im Raster, 3 Triebe, 60-100 cm. Pflanzqualität Bäume: Heister mit/ohne Ballen, 125-150 cm.

Entwicklungspflege:

- selektives Auf-den-Stock-Setzen in Abständen von 10-15 Jahren.

Unterhaltungspflege: wie vorher durch Eigentümer/Pächter



Ausgleichsmaßnahme 3 (A3): Pflanzung von Feldgehölzen

Die durch das Vorhaben beeinträchtigten Baumhecken zwischen Klärwerksgelände und Pferdehof sowie nördlich des Wohngebäudes werden nach Rückbau der Klärwerksumfahrung wieder angepflanzt.

Das **Zielbiotop** ist: 02.400 Neuanlage von Feldgehölzen

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

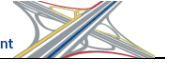
Herstellungspflege:

- Andeckung von 30 cm Oberboden nach entsprechender Herstellung des Unterbodens,
- Anpflanzung von Gehölzen mit einem Baumanteil von ca. 50 % aus gebietseigenen Gehölzarten. Pflanzmaterial: *Acer campestre* (Feld-Ahorn), *Sorbus aucuparia* (Eberesche), *Prunus spinosa* (Schlehe), *Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball), *Corylus avellana* (Haselnuss), *Crataegus* spp. (Weißdorn), *Euonymus europaeus* (Pfaffenhütchen) u. a.
- Pflanzabstände und -qualität Sträucher: 1,5 m im Raster, 3 Triebe, 60-100 cm. Pflanzqualität Bäume: Heister mit/ohne Ballen, 125-150 cm.

Entwicklungspflege:

- selektives Auf-den-Stock-Setzen in Abständen von 10-15 Jahren.

Unterhaltungspflege: wie vorher durch Eigentümer/Pächter

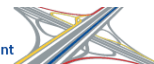


5 EINGRIFFS-AUSGLEICHS-BILANZ

Tabelle 4: Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz Klärwerksumfahrung Lorsbach

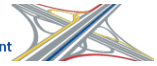
	Nutzungstyp nach Hessischer Kompensationsverordnung von 2005		WP/qm	Fläche je Nutzungstyp in qm		Biotopwert		Differenz
				vorher	nachher	vorher	nachher	
	Typ-Nr.	Bezeichnung				Sp. 3 x Sp. 4	Sp. 3 x Sp. 6	
Sp.	1	2	3	4	6	8	10	12
FLÄCHENBILANZ		1. Bestand vor Eingriff						
	02.100	Trockene bis frische, saure Gebüsche, Hecken und Säume	36	18	0	648	0	-648
	04.600	Baumhecken	56	61	0	3416	0	-3416
	06.200	Pferdeweiden	21	154	0	3234	0	-3234
	10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt)	3	1	0	3	0	-3
	10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	3	3	0	9	0	-9
	10.530	Schotter- und Sandflächen	6	584	0	3504	0	-3504
	10.610	Bewachsene Schotterflächen (Trittpflanzengesellschaften)	21	151	0	3171	0	-3171
	11.221	Strukturarme Hausgärten	14	38	0	532	0	-532
		2. Zustand nach Ausgleich / Ersatz						
	02.400	Gebüschpflanzung, Neuanlage von Feldgehölzen	27	0	79	0	2133	2133
	06.930	Naturnahe Grünlandeinsaat	21	0	192	0	4032	4032
	10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt)	3	0	1	0	3	3
	10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	3	0	3	0	9	9
	10.530	Schotter- und Sandflächen	6	0	735	0	4410	4410
	Summe			1.010	1.010	14.517	10.587	-3930

Nach Durchführung aller Ausgleichsmaßnahmen verbleibt ein Biotopwertdefizit von 3.930 Punkten. Dieses wird mit einer entsprechenden Ersatzzahlung kompensiert.



7 LITERATUR

- HESSEN-MOBIL (2023): L3011 Hofheim - Lorsbach. Zwischenausbau der L3011 ohne Radweg inkl. Ersatzneubau einer Stützwand am Mühlgraben von Bau-km 2+277 bis Bau-km 2+707. 2. Planänderung. Lageplan Bauzeitl. Verkehrsführung Klärwerksumfahrung.
- HESSEN-MOBIL (2020): Ersatzneubau einer Stützwand am Mühlgraben. ASB-Nr.: 5816864. Bauwerksplan. Stand 12.10.2020.
- HMU KL - HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2005): Arbeitshilfe zur Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ersatzzahlungen (Kompensationsverordnung - KV) vom 01.09.2005.
- PGNU (2020 a): Landschaftspflegerischer Fachbeitrag zum Ersatzneubau der Stützwand entlang des Mühlgrabens/ Lorsbach. Eingriffsgutachten. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Hessen Mobil.
- PGNU (2020 b): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zum Ersatzneubau der Stützwand entlang des Mühlgrabens sowie der Erneuerung der L 3011 im Süden Lorsbachs. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Hessen Mobil.
- PGNU (2016): Ökologisches Gutachten anlässlich des Neubaus eines Rad- und Gehweges zwischen Lorsbach und Hofheim am Taunus entlang der L 3011. Aktualisierte Fassung November 2017.



8 ANLAGEN

Anlage 1: Maßnahmenblätter

Anlage 2: Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz

Anlage 3: Artenschutzrechtliche Kurzeinschätzung